



Die Jazzband der Londoner Co-Optimists

erkannt worden waren. Und so kehrten viele Orchester reumütig zurück zum Virtuosenhaften, zu Improvisationen, gesanglichen und humoristischen Rezitativen.

\*

Die Anhänger der modernen Tanzmusik können beruhigt sein. Wenn auch „Jazz oder nicht Jazz“ in Zentraleuropa hier und da noch eine Streitfrage ist, so folgt doch die große Masse der Jugend wie hörig seinen Klängen. Vergebens sind alle Verbote. Jazz ist dieser Jugend Stimulus und Betäubung zugleich. Sie will nicht nur intensiv arbeiten, sondern auch intensiv leben! Ihr straffer, hochtouriger Seelenmotor will kein Verweilen mehr, nicht die müden Schmalzereien so mancher Kaffeehausorchester mit ihren anämischen Ouvertüren und verstaubten Potpourries. *Tempi passati!* Das ist keine Kritik der alten Unterhaltungsmusik, nur die kühle Feststellung eines Anachronismus, einer zwangsläufigen, unerhörten Wandlung, deren sich noch viel zu wenige bewußt werden: der Wandlung von der Pferdedroschke zum weltüberbrückenden Flugzeug in kaum zwei Jahrzehnten!



FILMIS